



Stand: 11.02.2009

Projekt "Runder Tisch" – unbürokratisches Kriseninstrument für KMU

In turbulenten Zeiten ist es besonders wichtig, auf bewährte Instrumente zu bauen, die vor allem den vielen kleinen und mittleren Unternehmen helfen, mit der gegenwärtigen Situation fertig zu werden. Dazu zählt – ohne Frage – das Projekt "Runder Tisch", das Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten schnell und unbürokratisch hilft, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Dabei können die Ursachen für auftretende Probleme durchaus sehr vielfältig sein. Dazu gehören:

- plötzlicher Umsatzeinbrüche/Auftragsstornierungen
- fehlende Kommunikation mit der Hausbank
- Managementfehler / fehlendes Controlling
- zu geringes Eigenkapital
- fehlende Liquiditäts- und Rentabilitätsplanung
- Forderungsausfälle u.s.w.

Das Projekt "Runder Tisch" ist ein gemeinsames Kriseninstrument der KfW Mittelstandsbank und der IHKs bzw. HWKs. Die Kammern als Kooperationspartner der KfW fungieren als Projektträger und sind erste Anlaufstelle für in Schieflage geratene Unternehmen. Sie prüfen inwieweit die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme dieses Projektes erfüllt sind und begleiten es über den gesamten Betreuungszeitraum. Der "Runde Tisch" hat sich in den vergangenen Jahren als Kriseninstrument bewährt und wird mehrheitlich von den Hausbanken akzeptiert und von ihnen empfohlen.

Den Unternehmen wird ein von der Unternehmeragentur der KfW auditiertes Unternehmensberater (Projektbetreuer) zur Seite gestellt. Im Rahmen eines gründlichen Unternehmenschecks werden die Schwachstellen im Unternehmen analysiert und mögliche Lösungsansätze zur Bewältigung der Schwierigkeiten vorgeschlagen. Hierzu stehen dem Projektbetreuer maximal zehn Beratungstage zur Verfügung. Anhand dieser ersten Unternehmensanalyse treffen die Beteiligten eine Entscheidung über das weitere Vorgehen. Die Kosten für den Einsatz des Beraters am "Runden Tisch" übernimmt die KfW Mittelstandsbank.

Deshalb sollte gerade jetzt - in der Finanz- und Absatzkrise - dieses Instrumente von den Unternehmen genutzt werden, um mit kompetenter Hilfe die Auswirkungen der Finanzmarktkrise im eigenen Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Die Erfahrungen der IHK Ostthüringen zu Gera haben gezeigt, dass ein **frühzeitiges** Herantreten an die IHK die Chancen auf einen positiven Ausgang der Betreuung wesentlich erhöhen.

Ihre Ansprechpartner:

Beate Seifarth

Tel.: 0365 8553-207

Fax: 0365 855377-207

E-Mail: seifarth@gera.ihk.de

Peter Dörfer

Tel.: 0365 8553-208

Fax: 0365 855377-208

E-Mail: doerfer@gera.ihk.de

Hinweis:

Dieses Merkblatt soll – als Service Ihrer Kammer – nur erste Hinweise geben und erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl es mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Weitere IHK-Merkblätter finden Sie unter www.gera.ihk.de (Stichwort: Publikationen)